

Stylveguide Presseschau

Juni 2026

AOK Grün AOK BUENOS AIRES 41 pt semibold Presseschau AOK-Logo in sRGB AOK-Bundesverband Die Gesundheitskasse. 15 mm 10 mm 15 mm			AOK AOK-Bundesverband Die Gesundheitskasse. Presseschau AOK-Logo in sRGB AOK-Bundesverband Die Gesundheitskasse. 15 mm 10 mm 15 mm		
Montag, 01. Juni 2026 Ausgabe 125/26 Jahrgang 65			Montag, 01. Juni 2026 Ausgabe 125/26 Jahrgang 65		
Trennlinie = 0,5 pt					
Inhaltsverzeichnis AOK Schwarz #293033 AOK BUENOS AIRES 16 pt semibold ca. 8 mm Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Big Bang oder Big Bluff? Der wackelige Reform-Zeitplan der Koalition rnd.de, online vom 31.05.2026 Die Koalition stresst sich selbst Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main vom 01.06.2026 Seite 2 AOK BUENOS AIRES TEXT 10 pt Seite 4 Seite 2 Seite 4 Seite 2 Seite 2 Seite 4 Seite 2 Seite 4 Seite 2 Seite 4 Seite 2 Seite 4 Seite 2 Seite 4			Bild am Sonntag 07.06.2026 Hamburg Seite 2 Auflage: 736.620 CHEFSACHE DEUTSCHLAND Drei Stunden haben die Chefs in ihren Kalendern freigeräumt. Um nach einer Idee zu suchen, wie sie gemeinsam Deutschland aus der Wirtschaftskrise holen wollen. VON ANGELIKA HELLEMANN, FLORIAN KAIN UND JAN W. SCHÄFER Mittwochabend, 19 Uhr, Kanzleramt: Die Spitzenpolitiker von Union und SPD treffen die wichtigsten Chefs von Gewerkschaften und Arbeitgebern zum Reformgipfel. Bis 22 Uhr soll die Sitzung gehen. Einen Befreiungsschlag erwartet keiner der Beteiligten. Aber: CDU-Kanzler Friedrich Merz (70, CDU) und SPD-Vizekanzler Lars Klingbeil (48) wollen von Wirtschaft und Gewerkschaften hören, welche Schritte bei Steuern, Rente, Arbeitsmarkt beide mitgehen würden. Das Kanzleramt verschickte im Vorfeld an Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Fragebögen. Außerdem bekamen sie den Auftrag, sich vorm Gipfel abzustimmen. „Ich erwarte, dass die Sozialpartner am Mittwoch sagen, was die gemeinsamen Gespräche ergeben haben“, so Merz. Heißt: Die Regierung will keine fertigen Konzepte auf den Tisch legen, sondern zuhören. Seit Tagen laufen die Vorgespräche. Ein Wirtschaftsvertreter nennt sie „schleppend“. In den Runden mit dem Kanzleramt diskutierte die Arbeitgeberseite viel über Rente. Die Bosse schlugen nach BILD-Informationen einen späteren Renteneintritt und höhere Abschläge für Frührentner vor. Wirtschaft und Kanzleramt diskutierten darüber, ob ein kleiner Teil des Rentenbeitrags von jedem Arbeitnehmer am Finanzmarkt angelegt werden sollte („schwedisches Modell“). Durch die Aktiengewinne könnte der Steuerzuschuss zur Rentenkasse sinken. Die SPD hat sich intern darauf festgelegt, dass alle Reformmaßnahmen eine Bedingung erfüllen müssen: Wirtschaftswachstum schaffen und damit Arbeitsplätze sichern. Reine Kürzungen bei Rente, Pflege, Gesundheit würden nicht reichen. „Wir müssen bis zur Sommerpause ein Wachstumspaket vorlegen“, sagt ein führender Genosse. Nur wenn endlich wieder privates Kapital in Deutschland gesteckt würde, könnte die Wirtschaft anspringen. Eine Idee: Diese Investitionen mit staatlichen Garantien absichern. Die Gewerkschaften drohen der Regierung derweil mit Massenprotesten, sollte sie bei der Rente kürzen oder den 8-Stunden-Tag abschaffen. Um zumindest den Streit bei der Arbeitszeit zu entschärfen, drängt die SPD in regierung-internen Gesprächen darauf, dass das Ende des 8-Stunden-Tags nur für Tarifbeschäftigte gelten darf. Dann müssten Arbeitgeber längere Arbeitszeiten mit den Mitarbeitervertretern aushandeln und könnten sie nicht einseitig anordnen. Währenddessen rauscht die Regierung in den Umfragen ab (siehe Grafiken). Im IN-SA-Sonntagstrend kommt die Union nur noch auf 21 Prozent, die SPD verharrt bei katastrophalen 12 Prozent, die AfD kann ihre 29 Prozent halten. Mit dem Kanzler sind nach einer IN-SA-Umfrage für BILD nur noch 15 Prozent zufrieden, mit der Regierung 16 Prozent. Und: Der Glaube bei den Bürgern an ein Zum Inhaltsverzeichnis →		
Trennlinie = 0,5 pt					
AOK-Bundesverband eGbr Pressestelle			AOK-Bundesverband eGbr Pressestelle		
Rosenthaler Str. 31, 10178 Berlin 030 34646-2299, presse@bv.aok.de, aok.de/pp			Rosenthaler Str. 31, 10178 Berlin 030 34646-2299, presse@bv.aok.de, aok.de/pp		
Bitte beachten Sie, dass die Presseschau nur zur eigenen Verwendung bestimmt ist. Die Weiterleitung an Dritte, insbesondere in elektronischer Form, sowie die Speicherung ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.			Bitte beachten Sie, dass die Presseschau nur zur eigenen Verwendung bestimmt ist. Die Weiterleitung an Dritte, insbesondere in elektronischer Form, sowie die Speicherung ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.		